

Inhalt

Vorwort	9
1 Bevor das Land Bayern hieß	11
Urvölker	12
Die Kelten	14
Die Römer in Rätien und Noricum	17
Die Germanen kommen	20
Resümee	23
2 Die Bayern betreten die Bühne	24
Die Entstehung des Bayernstammes und des Bairischen: Ende der Römerzeit	24
Die Archäologie / Die Namenkunde	
Germanen	26
Bayern	27
Reste der Romanen	29
Bairisch ist westgermanisch	32
Bayerns Runen	35
Der Stammesname	36
Gesellschaft	38
Zweite deutsche Lautverschiebung	39
Die scheinbaren Ausnahmen	41
Bairische Kennwörter	43
Resümee	49
3 Erste schriftliche Indizien für die Volkssprache	50
Irischer Einfluss	52
Grüß Gott	
Angelsächsischer Einfluss	55
Die <i>Lex Baiuvariorum</i>	55
Beharrsamkeit des bairischen Althochdeutsch	57
Tassilo III.	58
Resümee	59

4 Die frühe Überlieferung	60
Glossen	60
Die Laute des bairischen Althochdeutsch	62
Althochdeutsche Überlieferung	64
Wessobrunner Gebet / Muspilli / Hundesege,	
Wurmspruch / Freisinger Paternoster	
Die Ungarneinfälle	71
Außengrenzen des Bairischen	72
Alamannen und Schwaben / Franken / Langobarden /	
Awaren / Ungarn / Romanen im Alpenraum / Slawen	
Gliederung des Bairischen nach innen	85
Südbairisch / Mittelbairisch / Nordbairisch	
Gestürzte Diphthonge	91
Außersprachliche Datierungskriterien / Erst fielen sie, dann	
stürzten sie / Sie stürzten nicht, sie stiegen nur / Relative	
Chronologie als Argument gegen ein hohes Alter / Zwischen-	
stufe Monophthongierung	
<i>a</i> -Verdumpfung	97
Resümee	98
 5 Vom Übergang zum Mittelhochdeutschen	 100
Das soziale und politische Umfeld	100
Sprachliche Veränderungen Althochdeutsch – Mittelhochdeutsch	103
Ständepredigt	103
Kaiserchronik	105
Urkunden	107
Eichstätter Spitalregel (Mitte 13. Jh.)	108
Rittertestament	110
Resümee	112
 6 Beginn der Neuzeit	 113
Rechtsbücher	116
Konrad von Megenberg	118
Lautwandel zwischen Mittelhochdeutsch und Neuhochdeutsch	121
Monophthongierung / Diphthongierung / Dehnung in	
offener Silbe	

Lautgesetze zwischen Mittelhochdeutsch und den Dialekten	
Altbayerns	125
Apokope und Synkope: Verlust schwachtoniger Vokale / Auslaut- verhärtung / Einsilberdehnung / Besonderheiten mehrsilbiger Wörter / Entrundung / Konsonantenschwächung	
Indizien für frühere Aussprache	130
Arnpecks Chronik	134
Bildungsexpansion	135
Nabburger Schulordnung	136
„Gemeines Deutsch“	137
Beziehungen zu den Nachbarsprachen: Lehnwörter	138
Gegenseitigkeit der Lehnbeziehungen / Französisch / Italienisch / Tschechisch / Exotische Lehnwörter / Zahlenverhältnisse / Aussagekraft der Lehnwörter	
Benennungen für Neues am Beispiel der Kartoffel	150
Resümee	154
7 Die Zeit der Donauschreibsprache	156
Die Auswirkungen des Buchdrucks	156
Die Reformation	158
Aventinus	159
Ehaftrechte	161
Urgichten	162
Konsolidierung des katholischen Bayerns	164
Maria Haidenbucher	167
Christoph Selhamer	168
Entwicklung der Flexion	168
Substantiv / Kasus / Genitiv / Das Kasussystem / Genus / Adjektive / Verbflexion	
Beginn der Beschäftigung mit dem Dialekt	178
Bauernsohn in der Kirche	178
Wortschatz / Präteritumschwund	
Resümee	183
8 Der Übergang zur heutigen Schriftsprache	184
18. Jahrhundert	184
Rückzugsgefechte des Ostoberdeutschen: Gottsched gegen <i>Parnassus Boicus</i>	185

Der Sieg der ostmitteldeutschen Schreibsprache	191
Mundart	194
Schmellers Tagebuch	196
Die Aussprache des Standards	197
Schmellers Wörterbuch	199
19. Jahrhundert	203
Dialekte	205
Resümee	206
9 Das 20. und 21. Jahrhundert	207
Bayerisches Deutsch	207
Bairisch als Sprache?	213
Die Schreibung des Bairischen	217
Einige Mundartbesonderheiten	221
Diminutiv / Richtungsadverbien	
Dialektgrenzen und Territorien	230
Die Rolle der Städte für den Wortschatz	232
Aussterben oder Wandel der Dialekte?	240
Schutz und Förderung der Dialekte	247
Dialekt und Umgangssprache	249
Nordsprech	250
Anderthalb Jahrtausende Deutsch in Bayern	251
Literatur und Quellen	254